



*Das ist kein Sport!*

Keine Sportlerin läßt sich statt der sportgerechten Spikes ihr Monogramm unter die Schuhsohlen nageln. Und wenn sie, so „beschlagen“, zum Hoch- oder Weitsprung startet, lächelt sie nicht so süß und artig. Ihr vom sportlichen Ehrgeiz und körperlicher Anstrengung gestrafftes Gesicht zeigt einen energischen Ausdruck — keineswegs häßlich, aber auch keineswegs so filmnah wie diese junge Dame.

Keine Sportlerin, wird, wenn sie mit Schwung und Eleganz — wohlgemerkt sportlicher Eleganz — über das Sprungband flitzt,

gern darauf aufpassen, ob ihr ein neckisches Seidenbändchen die Aussicht auf die Sprungmatte trüben könnte. Kein modisches Hindernis hemmt den Flug ihres nicht — dauerwellten Bubikopfes.

Die Frauen lieben den Sport — sie lieben bekanntlich auch die Mode. Wen lieben sie mehr? Oder verstehen sie es immer, ihre Liebe richtig zu verteilen? Die folgenden Seiten zeigen zwei Gesichter des Sports: ein übermodisches und ein normales, so wie er es täglich auf den Sportplätzen sehen läßt.